

Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 6 (1857)

Rubrik: Berner-Chronik : das Jahr 1854

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner-Chronik.

Das Jahr 1854.

Vom Herausgeber*).

Januar 1. Im Kanton Bern betrug 1853 die Zahl der Geborenen 13,543, während diejenige der Verstorbenen 10,724 war. Nach den Tauf- und Sterberegistern der Stadt Bern wurden daselbst 1853 820 Kinder geboren und starben 945 Personen. Die Bürgerschaft verminderte sich um 35 Seelen **).

9. — Februar 9. Bundesversammlung.

Wichtigere Verhandlungen: Bernisches Preßgesetz (nachdem zuerst im Nationalrathe mit 73

*) Die Chronik der Jahre 1856 bis 1853 befindet sich in den früheren Jahrgängen des Taschenbuchs. Um ihr noch mehr Gehalt zu geben, habe ich größern Detail als früher aufgenommen. Die Zahlen und Angaben sind bei der Unge nauigkeit der Zeitungsangaben wo immer möglich nach amtlichen Quellen ermittelt. Neben die bei der Aufnahme des Stoffes befolgten Grundsätze habe ich mich im Jahrgang 1854 ausgesprochen.

**) Es ist nicht zu übersehen, daß auf die Bevölkerungsverhältnisse noch andere Faktoren als nur die der Geburt und der Todesfälle einwirken, namentlich Ein- und Auswanderung.

gegen 28 Stimmen die Zurückziehung der vom Bundesrath demselben ertheilten Genehmigung und das Auferkraftsetzen der mit den mißfälligen bernischen Artikeln übereinstimmenden Vorschriften in den Preßgesetzen anderer Kantone beschlossen worden war, stimmte diese Behörde zuletzt dem Entsc̄heide des Ständerathes bei, der die Genehmigung nur den Artikeln 3, 41, 42 und 43 versagte). — Gesetzesentwurf über das gerichtliche Verfahren bei Zollübertretungen (das Eintreten wurde vom Ständerathe mit 18 gegen 17 St., vom Nationalrath einmütig mit Ausnahme einer Stimme verworfen). — Gesetzesentwurf betreffend die Errichtung einer eidgenössischen Universität und einer eidgenössischen polytechnischen Schule (der Nationalrath beschloß nach viertägiger Diskussion mit 64 gegen 43 St. das Eintreten und dann mit 55 gegen 38 St. die Vereinigung der Universität und des Polytechnikums am gleichen Orte; zuletzt wurde das diskutierte Gesetz mit 59 gegen 39 St. angenommen; — im Ständerathe dagegen verworfen 27 gegen 15 St. die Errichtung einer Universität, während diejenige einer polytechnischen Schule die Mehrheit von 24 St. gegen 17 erhielt. Der Nationalrath schloß sich mit 63 gegen 25 St. der vom Ständerathe mit 27 gegen 12 St. angenommenen Fassung des Gesetzes über das Polytechnikum an. Die Frage der Gründung einer eidgen. Universität blieb somit bei dem entgegengesetzten Entsc̄heide der beiden Räthe unerledigt). — Errichtung einer eidgenössischen Münzstätte. — Freiburgische Vorstellungen gegen die gewaltsamen Vorgänge bei den Wahlverhandlungen zu Bülle und für Rekonstituirung des Kantons, eventuell für gemeindeweise Abstimmung bei Wahlen (wurde darüber zur Tagesordnung geschritten). — Botschaft des Bundesrathes über den Tessiner Conflikt

mit Oestreich (geheime Sitzung beider Räthe; dem mit 35 gegen 26 gefaßten Beschuß des Nationalrathes, der unter Aufrechthaltung des Beschlusses vom 2. Aug. 1853 die Erwartung ausprach, daß der Bundesrath mit aller Energie, die eines freien und unabhängigen Landes würdig sei, den Conflikt mit Oestreich zu lösen suchen werde, pflichtete der Ständerath bei). — Petition für Aufhebung des Eingangs zolls auf Getreide, Mehl- und Hülsenfrüchte (darüber Tagesordnung erkannt). — Ertheilung der eidgen. Garantie der revidirten Verfassung von Graubünden. — Staatsvertrag mit den Niederlanden über gegenseitige Auslieferung der Verbrecher. — Nachprägung von $1\frac{1}{2}$ Millionen Einrappenstücken. — Genehmigung von verschiedenen Eisenbahnkonzessionsbegehren. — Unterstützung der Rheinkorrektion durch die Eidgenossenschaft. — Genehmigung der Generalrechnung über die Kosten des Feldzugs gegen den Sonderbund. — Reorganisation der Centralmilitärschule in Thun mit Gewährung eines Credits von 60,000 Fr. zur Durchführung derselben. — Größere Centralisation des Scharfschüzenunterrichts. — Antrag des Bundesrathes, daß dem Beschuße der bernischen Regierung vom 16. Juni 1852 in Bezug der Aufhebung des Grütlivereins keine Folge zu geben sei, von den Räthen auf die Sommersitzung verschoben.

Januar 26. Auf A uregung des Armenvereins von Oberburg gemeinsame Besprechung des Armenwesens durch Abgeordnete aus etwa 30 Gemeinden der Aemter Burgdorf, Bern, Fraubrunnen, Marwangen, Trachselwald und Signau zu Burgdorf; Theilnehmer bei 150.

27. Beginn der ersten Erdarbeiten für die Eisenbahnen im Kanton Bern und zwar in der Gemeinde Hindelbank.

Februar 3. Raubmord an Trödler Bendicht Niederhäuser von Bowyl, verbunden mit Brandstiftung, im Erdgeschoß des Hauses Nr. 79 an der Metzgergasse in Bern. (Verurtheilung der des Verbrechens Schuldigen am 2. Juni 1855.)

14. Stirbt Abram Rudolf Wyss (geb. 1792), Dr. jur., gewesener Oberlebenskommisär, Mitglied des großen Rathes, vieler Staats- und Gemeindsbehörden, wissenschaftlicher, gemeinnütziger und wohlthätiger Vereine. Ueber diesen ausgezeichneten Bürger Berns vergleiche man dessen ausführliche Lebensbeschreibung im Taschenbuch von 1856.
16. Stirbt in München der als vaterländischer Geschichtsschreiber bekannte und als Staatsmann eine hervorragende Stellung einnehmende Johann Anton von Tillier (geb. 1792), der Letzte seines Geschlechts, Appellationsrichter, Mitglied des großen Rathes, Regierungsrath, Landammann, Tagsatzungsgesandter, Nationalrath, Mitglied mancher Staats- und auch von Gemeindsbehörden. Bei ihren manchen Gebrechen haben doch seine Werke über die Geschichte des Kantons Bern, der Helvetik, Mediation, Restauration und Regeneration ihm verdienten Nachruhm verschafft.
27. Stirbt in Thun 45 Jahre alt Handelsmann Albert Rudolf Samuel Lohner von Thun, Major des Scharfschützenkorps, 1845—51 Grossrath, seit 1848 Nationalrath, Präsident des Armenvereins in Thun, einer der angesehensten und einflußreichsten Führer der radikalen Partei des Oberlands; am 25. März 1850 zu Münsingen Präsident der Volksversammlung auf der Bärenmatte und Antragsteller, daß der „Oberländer-Anzeiger“ und der „Schweizerische Beobachter“ als Verräther an Volk und Vaterland erklärt würden!

Im Anfang dieses Monats starb Joseph Daucourt, Maire von Bressancourt (Pruntrut), der das Ar-

mengut seiner Gemeinde zu seinem Haupterben eingesetzt hatte. Es erhielt **31,240** Fr. **08** Rp.

März 3. Widerrufst Fürsprech Stämpfli, Redaktor der Bernerzeitung, die 1851 darin in Betreff der 1798 erhobenen Kriegssteuer enthaltenen Beschuldigungen gegen die damaligen Rathsglieder als „unwahr“ und „verwahrt ihre Ehre bestens.“ (Siehe Chronik 1853 Dezember 8.)

18. Kleinere konervative Versammlung in Belp.

20.—24. Großer Rath.

Wichtigere Verhandlungen: Gesetze über das Verfahren in Streitigkeiten über öffentliche Leistungen, über die Reorganisation der Normalschule im Jura, über die Alp-Schulbücher, über einige Abänderungen des Güterabtretungsvorfahrens (erst in der folgenden Sitzung wurde die endliche Redaktion genehmigt), über Abänderung einiger Bestimmungen des Strafverfahrens; Konkordat betreffend gemeinschaftliche straßenpolizeiliche Vorschriften; Beschluß bei der Bundesversammlung anzutragen, daß der Beschluß der eidgen. Räthe vom 1. Hornung 1854 (Zurückziehung der Genehmigung des Bundesrathes für einige Artikel des Preßgesetzes) als inkompetent anerkannt werde **95** St. gegen **53** St. der radikalen Opposition); Niedersezung eines außerordentlichen Gerichts in Sachen der Nationalvorsichtskasse.

23. Während der Sitzung des großen Rathes Besprechung der radikalen Grossräthe beim Sternen über die im bevorstehenden Wahlkampfe einzunehmende Haltung. Hervortreten der Parteilosung „Versöhnung“.

— Brand in Madretsch; 12 Wohnhäuser, 2 Wohnstöcke und 2 Speicher werden eingeaßhert, 80 Personen verlieren Obdach und einen sehr großen Theil ihrer Habe.

28. Hinrichtung der zwei, erst 22 Jahre alten Raub-

mörder Johann Binggeli und Jakob Reber zu Schlosswyl.

März 31. Eine meist aus Abgeordneten der konservativen Berner Vereine des deutschen Kantonstheils bestehende Versammlung von 300 Personen im Casino zu Bern erwählt auf die Maiwahlen hin ein neues Centralkomite und erlässt eine Erklärung an das Volk im Sinne der Aufrechthaltung und Kräftigung des bestehenden Regierungssystems. — Ende März und im April größere und kleinere Versammlungen der Bezirksabtheilungen des Berner Vereins, — in Brienz, Leissigen, Oberburg, Altenlüsten, Meiringen, Wynigen, Thun, Frutigen u. s. w.

- April 1. Erlöschen nach dem Geschehe vom 16. März 1853 alle Statutarrechte des Kantons.
2. Kleinere konservative Bezirksversammlungen in Altenlüsten und Krauchthal.
3. Beschließen die Abgeordneten aller Gemeinden des Amtes Courtelary die Erbauung eines Spitals für das Amt in St. Immer. Freiwillige Gaben bei 70,000 Fr., worunter die des Uhrenfabrikanten August Agassiz von Orbe von 20,000 Fr.; Schenkung des Bürgerrechts an denselben durch die Bürger von St. Immer.
5. Bürgergemeinde der Stadt Bern. Unter den Geschäften erwähnenswerth die Einbürgerung der Frau von Weiß geb. Poulet in das Zunftrecht von Pfistern in Folge Vergleichs.
17. Ostermontagschwinge auf der kleinen Schanze in Bern (Schwingerkönig: Jakob Ryser, Küher, von Sumiswald, erhielt eine Uhr nebst 20 Fr.); im Ganzen werden 14 Schwinger beschenkt; 20 Emmenhaler und 8 Oberländer anwesend.
20. Werden in An der Matten (Kirchgem. St. Stephan) neun Gebäude ein Raub der Flammen.
22. Einwohnergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: Bericht über den Fort-

gang des Bundesrathausbaues. Reform der städtischen Finanzverwaltung durch Verschmelzung mehrerer Fonds in ein allgemeines Stadtgut, so daß nur noch die Kirchenguts-, Kirchgemeindsarmengut-, Illuminations-, Primarschulprämien- und Polizei-Armenfonds gesondert verwaltet werden sollen, durch Aufstellung folgender Beamten: eines Sekretärs der Finanzkommission als Centralkasseführers und Gemeindearchivars, wobei die Aufstellung eines besondern Controleurs oder Revisors dem Gemeinderath vorbehalten bleibt, eines Verwalters des innländischen Zinsrodel's und eines Verwalters der im Auslande angelegten Capitalien, eines Liegenschaftsverwalters. Ersatzwahl in den Gemeinderath — Käser-Steinmann.

- April 23. Bernervereins-Versammlung von mehr als 400 Konservativen des Amtes Interlaken in der englischen Kapelle daselbst; kleinere Versammlungen der Konservativen des Amtes Büren; ebenso der Radikalen des Amtes Nidau.
- Stirbt in Solothurn, 74 Jahre alt, Bischof Joseph Anton Salzmann, seit 1828 Bischof des Bisthums Basel, zu dem auch der bernische katholische Jura gehört. (Siehe unten Aug. 4.)
24. — 25. Grosser Rath.
Wichtigere Verhandlungen: Dekret über die Eintheilung der Wahlkreise des Amtes Aarberg (sofort provisorisch in Kraft erkannt mit 103 St. gegen 95 der radikalen Opposition). — Staatsrechnung für 1853 (Vermögensstat auf 31. Dez. 1853 = 42,859,212 Fr. 21 Rp.; werden, da die Defizite als „Vorschuß“ anzusehen beschlossen worden, diejenigen der zwei letzten Jahre im Betrage von 350,384 Fr. 56 Rp. dazugerechnet, so ergibt sich ein Vermögensstat von 43,209,596 Fr. 84 Rp.)
26. Erklärt das Centralkomitee der Bernervereine eine Ansprache an das bernische Volk als Aufruf zu den Grossrathswahlen.

April 30. Konervative Versammlung von mehr als 300 Männern des Amtes Schwarzenburg zu Schwarzenburg; kleinere Versammlungen des Berner Vereins des Amtes Nidau, der Radikalen des Amtes Erlach zu Ins und derjenigen von Biel.

Mai 1. Vierzehn Führer der radikalen Partei bezeichnen in den öffentlichen Blättern in einer „Erklärung“ die gegen die 1846er Verwaltung in der Ansprache des Centralkomitee der Berner Vereine erhobenen Anklagen als „schamlose Lügen und Verlämmdungen“.

7. Grossratswahlen im ganzen Kanton; von 226 Wahlen fallen **96** in konservativem, **90** in radikalem Sinne aus, 2 sind zweifelhaft, die übrigen Wahlen bleiben unentschieden; an einigen Orten grobe Unregelmässigkeiten und Unordnungen. In der Stadt Bern werden gewählt: Aebi, Brötie, von Büren, Bürki, von Effinger, Fueter, Kurz, Lauterburg, Manuel, Stettler, Stoos, von Stürler, Tscharner, — alle nach dem konserватiven Wahlvorschlage.

Ersatzwahlen in den Nationalrat: Im Wahlkreis Tura wird bei 14,464 Stimmenden der von der radikalen Partei vorgeschlagene Fürsprech Paul Migy zu Courtelary mit 7612 St. gewählt; sein konservatischer Gegenkandidat P. J. Koller, Fürsprech zu Münster, erhielt 6360 St.; — im Wahlkreis Oberland bleibt die Wahl unentschieden, indem unter 13,389 Stimmenden der konservative Oberst Johann Knechthöfer 6687, der radikale Fürsprech F. Moser — beide von und in Thun — 6372 St. erhalten. Unter Zustimmung des Bundesraths wurde keine fernere Wahlverhandlung angeordnet, sondern die Integralerneuerung des Nationalraths im Oktober abgewartet.

— Auf den Wahltag wurde das Telegraphenbureau in Interlaken eröffnet und für den 7.

und 8. Mai in Delsberg ein solches provisorisch erstellt.

Mai 18. Ein Brand von fünf Gebäuden in Diesse.

19. und 20. Sitzung des vom großen Rath erwählten außerordentlichen Gerichts in Sachen der Nationalvorsichtskasse. Urtheil zu Gunsten des Subskribentenraths: das statutengemäße Schiedsgericht habe zwischen Aktionären und Subskribenten zu entscheiden.

20. Stirbt im Alter von 86 Jahren in Solothurn der älteste Burger Berns, der durch sein staatswissenschaftliches Werk (Restauration der Staatswissenschaft), sein publicistisches und politisches Wirken und seinen Uebertritt zum Katholizismus berühmt gewordene Karl Ludwig von Haller (geb. 1. Aug. 1768), genannt der Restaurator, ein Enkel des großen Albrecht von Haller, ein Mann von großer Begabung und Originalität wie von rastloser Thätigkeit, ein politischer und kirchlicher Ultra. Zuerst Kanzleisekretär, mehrmals mit wichtigen Missionen betraut, z. B. als Sekretär der Abordnung an den Congreß von Rastatt beigegeben; dann oppositioneller Publicist gegen die helvetische Regierung, Theilnehmer der Verbindung, deren Seele und Haupt Schultheiß Steiger, zur Befreiung der Schweiz vom französischen Joch, Sekretär des Erzherzogs Karl, Hofkriegsrathsekretär in Wien, 1805 Professor der Staatswissenschaften in Bern, 1814 Mitglied des großen Rathes bis zur öffentlichen Anzeige seiner Conversion (1821), 1825 Angestellter im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu Paris bis 1830, lässt sich dann in Solothurn als Privatmann nieder.

— Stirbt, 74 Jahre alt, Frau Margaretha Elise Zehender, geborene von Imhoff, verwitwete von Graffenried, eine durch Wohlthätigkeit sich auszeichnende Bernerin, die noch in ihrem Testamente wohlthätige und religiöse Stiftungen und Vereine

mit der schönen Summe von 20,500 Franken bedacht hat.

- Mai 21. Nachwahlen in den großen Rath. Neue Unregelmäßigkeiten in Bargen und Wahlbetrug im Kreise Gsteig. Die konervative Partei erlangt eine knappe Mehrheit.
23. Erste kleinere Fusionsbesprechung bei Pfistern.
25. Ungeachtet der Anwesenheit von Regierungskommis- sären von neuem unregelmäßige, tumultuarische Wahlverhandlung in Bargen.
28. Versammlung einer bedeutenden Zahl neu gewählter radikaler Grossräthe in Burgdorf; Zustimmung zum aufgestellten Fusionsprogramm.
30. Größere Fusionsbesprechung bei Pfistern durch Vertreter beider Parteien; Annahme des Fusionsprogramms, dagegen Uneinigkeit in Betreff der Personenfrage der neuen Regierung; die Radikalen verlangen Ausschluß der Herren Blösch und Fischer, welchen die Konservativen verweigern.
31. Fortsetzung der Fusionsunterhandlungen und zugleich Parteiversammlungen der in Bern eingetroffenen konservativen Grossräthe im Außerstandesrathaussaale, der radikalen beim Storchen. Ultimatum der Konservativen: die liegende Mehrheit solle 6, die Minderheit 3 Vertreter in der künftigen Regierung haben; über die bestrittenen Wahlen von Bargen, Brienz und Gsteig werde nach den Anträgen der Regierung auf gesetzliche Weise entschieden; Herrn Blöschs Kandidatur werde festgehalten. Nichtannahme des Ultimatum seitens der Radikalen.

Juni 1. — 7. Grosser Rath.

Nachdem vorher noch eine die Sachlage besprechende konervative Parteiversammlung beim Bären stattgehabt hat, tritt um 10 Uhr unter großem Andrang des Publikums, worunter eine erhebliche Anzahl radikaler Bargener mit „knorriegen Stö-

cken", der große Rath zusammen. Als Alterspräsident fungirt der greise Obrecht von Wiedlisbach, welcher Altlandammann Simon als provisorischen Präsidenten bezeichnet. Ablesung des regierungsräthlichen Berichts über die Wahlen; vor der Berathung darüber stellt Gfeller von Signau, in Berücksichtigung der außerordentlichen politischen Lage des Kantons, den Antrag auf Niedersetzung einer Verständigungskommission zwischen beiden Parteien. Die Regierung erklärt sich einverstanden; die Wahl der Kommission wird dem provisorischen Präsidenten überlassen, der in Verbindung mit den beidseitigen Fusionshäuptern folgende Kommission bestellt: von konservativer Seite Oberst Kurz (als Präsident), Bühlmann, Röthlisberger, Boivin, Hußli, von radikaler — Büchberger, Gfeller, Carlin, Gerber. Bericht und Anträge dieser Kommission: für dieselben 178 St., für Gonzenbachs Antrag „die vergelegte Verständigung zu nochmaliger Berathung an die Kommission zurückzuweisen“ 33 (ausschließlich konervative Stimmen). Unmaßgeblich empfehlender Vorschlag der Kommission für nachfolgende Stellen wird in geheimer Abstimmung angenommen: als Grossrathspräsident — Kurz (kons.), Vizepräsident — Carlin (rad.), Statthalter desselben — Schmid (rad.); als Regierungsräthe auf die gesetzliche Amtsdauer von 4 Jahren — Blösch (von 217 St. mit 200 St.), Stämpfli (von 218 St. mit 138), Fischer (kons.), Migh (rad.), Fueter (kons.), Steiner (rad.), Brunner (kons.), Lehmann (rad.), Dähler (kons.) mit 112 gegen 108 auf Botteron fallende Stimmen (diese 9te Stelle wurde nach dem Fusionsvorschlage dem Mehr der Parteien freigegeben); — Staatswirtschafts- und Bittschriftenkommission in offener Abstimmung nach Uebereinkunft gemischt bestellt; — Wahl von

Blösch zum Regierungspräsidenten (mit 182 von 209); — Genehmigung der radikalen Brienzwahlen und Neuwahl in Bargen mit 145 St. gegen 55 nur konservative St., welche nach dem ursprünglichen Antrage der Regierung für Kassation der Brienzwahlen stimmen.

Juni 17. Aufhören der Wirksamkeit des am 24. Okt. 1853 gegründeten außerordentlichen Hülfsvereins der Stadt Bern. Der Brodverkauf begann am 13. März; es ward im Ganzen ein Quantum von 156,330 kg Brod gebacken (wovon bei 4 Centner in der Nacht vom 23. auf den 24. März durch Einbruch in das Magazin (im Erdgeschoß des Rathauses) entwendet wurden); 1384 Benutzungskarten wurden abgegeben. Rechnung:

Einnahmen Fr. 68,053. 71 (wovon 29,480 Fr. Aktieneinzahlungen)

Ausgaben „ 45,067. 11

Aktivrestanz Fr. 22,986. 60, somit Verlust für die Aktionärs 22 Prozent.

22. Zeigt der am 18. März 1853 gestiftete Hülfsverein für die Berggegenden an, daß seine Aufgabe, soweit er dem Nothstande durch Vertheilung von Lebensmitteln und Saatkartoffeln begegnen wollte, bei der voraussichtlich ergiebigen Erndte als erfüllt anzusehen sei. Rechnung: Einnahmen 41,168 Fr. 16 Rp. (wovon über 17,500 Fr. aus andern Kantonen, über 5300 Fr. aus Paris), Ausgaben 36,412 Fr. 60 Rp. Die Kassarestanz für Unterstützung von Schul- und Industriezwecken in armen Gemeinden bestimmt (vgl. Intelligenzblatt der Stadt Bern Nr. 179, Beilage). (Siehe unten 6 Dez.)

25. u. 26. Kantonalturfest in Bern.

27. Eröffnung der Schweizerischen Kunstausstellung in Bern.

28. Beginnt der berühmte tragische Schauspieler Fra Aldridge, ein Mohr vom Stämme der Foulahs

am Senegal, seine Gastvorstellungen in Bern als „Othello“ in Shakespeares Trauerspiel.

- Juli 2. Wahlversammlungen im ganzen Kanton zur Vornahme der Wahlvorschläge der höheren Bezirksbeamten und der Wahlen der Amtsgerichte. In verschiedenen Wahlkreisen Ersatzwahlen in den großen Rath, z. B. in Bern an die Stelle des Reg.-Raths Füeter Altgroßrath Wildholz. Als Regierungsstatthalter wird später der bisherige G. Studer und als Gerichtspräsident ebenfalls der bisherige K. Gerwer, beide nach dem Bezirksvorschlage, durch den großen Rath gewählt.
3. — 22. Bundesversammlung. Wichtigere Verhandlungen: Wahlen: Präsident des Nationalrathes — Dubbs (Zürich), Vizepräsident — Pfyffer (Luzern); Präsident des Ständerathes — Fazy (Genf), Vizepräsident — Kappeler (Thurgau); Bundesgericht, an die Stelle des demissionirenden Rüttimann (Zürich) als Präsident — Trog (Solothurn), Vizepräsident — Stämpfli (Bern), als Mitglied — Dubbs (Zürich). — Genehmigung der eidgenössischen Staatsrechnung von 1853. Einnahmen Fr. 14,187,475 Rp. 58, Ausgaben Fr. 13,111,182. Die Hauptposten der Einnahmen sind Fr. 7,083,503 Rohertrag der Post, und Fr. 5,884,327 Rohertrag der Zölle; die Hauptposten der Ausgaben sind Postwesen Fr. 7,083,503, nämlich Postverwaltung Fr. 5,601,526 und der an die Kantone abgelieferte Reinertrag Fr. 1,481,977); — Franken 3,139,154 Zollverwaltung. Am meisten verbraucht hat das Militärdepartement nämlich Fr. 1,428,279. Die Verwaltung im Allgemeinen kostete Fr. 294,102 (Nationalrath 85,359, Bundesrath 52,200, Bundeskanzlei 123,227; das Bundesblatt kostete 19,069 Fr., übrige Druckkosten 22,272 Fr.). Vermögensstat auf Ende 1852

Fr. 7,512,027, auf Ende 1853 Fr. 8,734,467. Dazu noch der Grenus-Invalidenfond: 1852 = 1,118,318 Fr.; 1853 = 1,154,113 Fr. — Diskussion und Genehmigung des Rechenschaftsberichtes des Bundesraths und Bundesgerichts von 1853. — Berathung des Budgets pro 1855. — Ertheilung der eidgen. Garantie für die Verfassung von Wallis. — Kredite für die erste Einrichtung des Polytechnikums im Betrag von 144,000 Fr., für die eidgenössischen Befestigungswerke in Bellinzona und am Luziensteig 225,000 Fr., für Anlegung eines unterseelischen Telegraphen von Romanshorn nach Friedrichshafen 10,000 Fr. — Dahinsfallen der Grütlivereinsfrage durch den Beschluß der Regierung von Bern in Betreff der Zurücknahme ihres früheren Aufhebungsbeschlusses gegen jenen Verein. — Unterstüzung von Uri zum Behuße der Reußkorrektion. — Zusicherung eines Beitrags an die Erbauung der projektirten Fahrstraße über den großen St. Bernhard. Abänderung des Art. 3 des Bundesgesetzes über Bau- und Betrieb der Eisenbahnen im Sinne der Befreiung von Eisenbahngegenständen vom Eingangszoll. — Bewilligung einer Bergütung von 25,000 Fr. an Tessin für Transportkosten von 300 auf Schweizerboden gekommener ungarischer Deserteurs nach Amerika.

Juli 4. — 6. Versammlung der evangelisch-reformirten Kirchensynode in Bern.

Hauptverhandlungen: Synodalspredigt durch Helfer Schädelin. Größnungsrede des Präsidenten, Professors Wyß. Generalbericht durch Pfarrer Güder. Beschlüsse: 1) bei der Regierung auf Verlängerung des Provisoriums des Synodalgesezes auf unbestimmte Zeit anzutragen; 2) durch ein Kreisschreiben die Sache des protestantisch-kirchlichen Hülfsvereins sämtlichen Pfarrern, Kirchenvorständen und Gemeinden dringend zu em-

pfehlen; 3) die Regierung zu bitten, daß eine Wahlart (für politische Wahlen) eingeführt werde, welche ohne Störung des Sonntags und ohne die Kirchengebäude ihrem Gebrauche zu entfremden stattfinden könne; 4) sämtliche Kirchenvorstände anzufragen, ob sie das Weglassen der Feier von Mariä Verkündigung und dagegen die Erhebung des Churfreitags zu einem Festtage gutheißen würden (dieser Beschluß wurde bloß durch Stichentscheid des Präsidenten bejahend entschieden, da die Hälfte der Mitglieder Bedenken trug, solche Dinge in Frage zu stellen sc.). Niedersetzung einer Kommission, um auf größere Sonntagsheiligung hinzuwirken. Behandlung und Annahme eines neuen Reglements über Prüfung und Aufnahme der Predigtamtskandidaten (Hauptunterschiede vom bisherigen: die Aufnahme in den geistlichen Stand (Consekration) ist ausschließlich Sache der Kirche, die darauf folgende Aufnahme in das bernische Ministerium dagegen Sache des Staates; Trennung des wissenschaftlichen vom praktischen Examen um ein volles Jahr; genaue Bestimmungen über außerordentliche Aufnahme ins Ministerium, z. B. von fremden Kandidaten).

Juli 7. Findet auf der Alp Gübelegg, Kirchgemeinde Brienz, ein Felsenbruch statt; die herabstürzenden Felsstücke tödten von dem unten weidenden Hornvieh drei Stücke, 20 andere werden schwer verletzt.

11. Beschließt der Regierungsrath die Aufhebung des am 16. Juni 1852 gegen den Grütliverein erlassenen Verbotes, worauf die Stadtsektion desselben am 30. ihr Rekonstituirungsfest feiert.

— Furchtbare Hagelwetter über Thierachern, Steffisburg und Heimberg; nur allein in Steffisburg wurde der Schaden auf 98,187 Fr. 65 Rp. geschätzt.

18. Wolkenbruch über die Gegend von Bleienbach und

Rütschelen, ebenso bei Signau. Beträchtlicher Schaden.

Juli 24. — 27. Grosser Rath.

- Wichtigere Verhandlungen: Genehmigung der 9 durch den Eintritt in die Regierung erfolgten Er-sa-
z w a h l e n. — Erste Berathung des Dekrets über Trennung des Wahlkreises Brienz. — Dekret über Abänderung einiger Artikel des Preßgesetzes in Folge der Zurückziehung der bündesräthlichen Genehmigung durch die eidgen. Räthe (Artikel 3, 41—43), statt nach dem im April gesafsten Beschluss bei der Bundesversammlung zu recuriren. — Acht Wahlen in das Obergericht auf die gesetzliche Amts dauer von acht Jahren: Carlin, Marti, Müller, Boivin, Burri (bisher Bezirkspfukrator in Burgdorf, Hauptanreger der Fusion), Garnier, Hahn, Egger. Zum Obergerichtspräsidenten gewählt Oberrichter R. Dohsenbein (kons.) mit 104 St. gegen Oberrichter Müller (rad.) 103 St. — Wahl aller Regierung statthalter und Gerichtspräsidenten auf 4 Jahre.
25. Furchtbares Hagelwetter im Obersimmenthal besonders über die Gemeinde St. Stephan; viele Zucharten Wiesland verwüstet durch Steingeschiebe und den austretenden Mattenbach.
27. — 29. Sitzungen und Urtheilsspruch des Schiedsgerichts im Streitgeschäfte der Subscribers und Aktionäre der schweizerischen Nationalvorsichtsfasse. Obmann: Regierungsrath Rüttimann von Zürich; Schiedsrichter der Subscribers — Professor Leuenberger, der Aktionäre — Oberrichter Boivin; Anwalt der Erstern — Fürsprech Stämpfli, der Letztern — Fürsprech Stettler, der beklagten Verwaltungsräthe — Fürsprech Büzberger. (Hauptspruch: Wiedereinschiffung von 165,000 Fr., mit den Zinsen zusammen 205,000 Fr. der voraus-

erhobenen und vertheilten Verwaltungsgebühren durch die Aktionäre.)

Juli 31. Versammlung des Kantonaloffiziersvereins in St. Immer.

— Vom 1. August 1853 — 31. Juli 1854 wurde für 754 Hunde in der Gemeinde Bern die Taxe bezahlt im Betrage von 4132 Fr. 50 Rp. Die meist Besteuerete war eine alte Jungfer, die für elf Hunde 63 Fr. 80 Rp. bezahlte. Als sich aber bei ihrem bald darauf erfolgten Tode 18 Hunde vorsanden, ward die Verlängerschaft gerichtlich zur Bezahlung der verschlagenen Steuer sowie zur gesetzlichen Buße verurtheilt.

August 1. Stirbt Karl Zahn, von Twann, Professor der Philologie und neuern Literatur, 77 Jahre alt, der älteste Lehrer der Hochschule; seit Gründung der Akademie (1805) an der obersten Lehranstalt wirkend.

4. Wird in Solothurn durch das geistliche Kapitel nach vorherigen Verhandlungen mit den anwesenden Abgeordneten der beteiligten Kantone Domprediger und Chorherr Karl Arnold zu Solothurn zum „Bischofe von Basel“ gewählt (siehe oben 23. April).

13. Kantonalgesangfest in Biel. Den ersten Preis im Wettgesang erringt die Liedertafel von Bern.

16. Fünfzehnte Jahresfeier der Bibel- und Missionsgesellschaft in der Kirche zum Heil. Geist in Bern.

17. Wird die vollendete, die neuen Straßen zwischen Freiburg und Bern über die Sense verbindende schöne Thörishaus-Brücke von dem Unternehmer des Bauwerks, Colombara aus dem Tessin, dem Erbauer der Tiefenaubrücke, Seitens der bernischen Behörde amtlich übernommen.

20. Wird die höchste Spize des Wetterhorns von dem Franzosen H. Dupontavée de Heussey in Be-

gleit des Führers Thomann von Interlaken und der Gemsjäger Bohren und Allmen erstiegen.

August 27. Schwingerfest in Tracht bei Brienz zwischen Oberländern und Unterwaldnern; die Letztern unterliegen. Schwingerkönig: Heinrich Balmier von Wilderswyl.

29. Wird in der Sitzung der Aassisen des Mittellandes Buchdrucker Weingart wegen eines unterm 10. Mai erschienenen, die Grossrathswahlen besprechenden Artikels seines „Bernischen Patrioten“ der ausgezeichneten Chrverlezung gegen die Regierung schuldig erklärt und zu 50 Fr. Buße und den Kosten verurtheilt.

September 2. Werden in Gündlischwand, Amt Interlaken, neun Wohngebäude und zehn Scheunen ein Raub der Flammen, wodurch 14 Haushaltungen mit 63 Personen obdachlos werden.

8. Stirbt in Täuffelen Abraham Laubfcher (geb. 14. Jan. 1759), der älteste Seeländer, von dem fast die Hälfte der Täuffeler Bürger abstammen.

11. Feuersbrunst von acht Wohnungen mit allen Fruchtvorräthen in Brüttelein; 12 Haushaltungen mit 64 Personen werden obdachlos.

18. Geräth der große Wald bei der Alp Bätenalp (Gsteig bei Interlaken), Bauwald, durch Unvorsichtigkeit in Brand; Schaden bei 500 Klafter.

21. Wird durch die Aassisen des Mittellandes Charles Morard, Redaktor der Tribune Suisse, wegen eines aus Anlaß des sogenannten Brügelgesetzes verfaßten Artikels vom 27. April in Nr. 99 der ausgezeichneten Chrverlezung des Regierungsrathes, einer bedingt ausgesprochenen Morddrohung gegen Reg.-Rath Blösch und der Antreizung zu verbrecherischen Handlungen schuldig erklärt und zu einjährigem Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

21. — 23. Siebentes Jahresfest der schweiz. Studentenverbindung „Helvetia“ in ihrem mehrjährigen Fest-

- orte Langenthal. (Letztes Fest; seither mit dem Zofingerverein wieder verschmolzen.)
- Sept. 24. u. 25. Jahresversammlung des bernischen Forstvereins zu Bellenay. Beschluß: Befehl an die Regierung, um die Wiederanpflanzung von Wald an geeigneten Stellen zu veranlassen.
26. Jahresversammlung des Kantonal-Predigervereins in Biel. Hauptgegenstand der Verhandlungen: Wie unser Volk wieder zum Bibellesen zurückgeführt werden könne.
27. Sechste Jahresversammlung der Société jurassienne d'émulation in Neuenstadt.
- Oktober 1. Tritt die von der eidgen. Post verwaltung eingeführte Zwangsfrankatur für zu frankirende Briefpostgegenstände in Kraft.
2. — 6. Ehr- und Freischießen in Thun (Betrag 5000 Fr.).
12. Wird bei Thun die große Spitalscheuer mit Küherhaus und Käshaus nebst 13,000 Garben, 400 Klaftern Futter und den landwirthschaftlichen Geräthschaften des Pächters ein Raub der Flammen.
22. Stirbt Albert Bühn von Bern, geb 4 Okt. 1797, seit 1832 Pfarrer in Lüzelflüh, als psychologischer und treuer Darsteller des Volkslebens wohl der erste Schriftsteller seiner Zeit. Seine durch Naturtreue, Sprachgewalt, Mischung von zartester Innigkeit und Dernheit, durch tief religiöses und vaterländisches Gefühl sich auszeichnenden Werke erschienen unter dem Schriftstellernamen Jeremias Gotthelf. Er begann seine literarische Laufbahn mit dem „Bauernspiegel“.
- Außerordentliche Versammlung der ökonomischen Gesellschaft zu Münsingen. Hauptgegenstand der Verhandlungen: Frage der Errichtung einer landwirthschaftlichen Schule. Beschlossen: dieselbe in einer Petition an die Behörden zu beantragen.

Okt. 26. Elf protestantische Geistliche der Stadt Bern und drei Professoren der Theologie fordern den katholischen Pfarrer Baud daselbst, der aus Anlaß der Anzeige einer vom Convertiten Desanktis herausgegebenen Schrift gegen die Ohrenbeichte diese Schrift als ein Gewebe von Irrthum, Täuschung und Verläumding bezeichnet hatte, zu einer öffentlichen theologischen Disputation darüber auf. Der Aufgesorderte lehnte unterm 27. ab und gibt dann später zu Handen seiner Kirchgenossen eine Schrift über die Beichte heraus.

29. Nationalratswahlen. Zur Besprechung der Wahlvorschläge hatten vorher nur kleinere Partei- oder fusionistische Versammlungen stattgefunden. Von 23 gewählten Berner Nationalräthen gehören 18 der radikalen und nur 5 der konservativen Partei an (die 4 des Mittellandes und 1 des Wahlkreises Emmenthal). Die zum Theil erst bei der zweiten Abstimmung den 12. Nov. Gewählten sind: Bach, Blösch, Bühlmann, Büzberger, Carlin, Füetter, Gfeller, v. Gonzenbach, Hubler, Imobersteg, Karlen, Karrer, Kurz (erst den 19. Nov. im dritten Wahlgange des Bezirks Mittelland gegenüber Oberst Straub, dem die Mehrheit der Konservativen stimmte, durch die radikale Partei und einen Theil der Konservativen gewählt), Migh, Moser, Revel, Schneider, Stämpfli (im Dezember in den Ständerath tretend, 1855 durch Professor Leuenberger ersezt), Steiner, Stockmar, Bögel, Weyermann, Weingart.

— Ferner 29 Ersatzwahlen in den großen Rath und Ergänzungsvorschläge zu Bezirksbeamtenstellen.

November 4. Stirbt in Coppet Peter Elias, eingebürgert in Marberg, Sohn eines nach Amerika ausgewanderten Unterwaldners aus Beckenried, geb. 1782 in Boston, in weiten Kreisen als praktischer Turnlehrer und als Schriftsteller über Gymnastik bekannt, dessen Schriften in mehrere fremde Spra-

chen übersetzt wurden. Zuerst Turnlehrer in Holland und Norddeutschland, dann in der Zehenderischen Erziehungsanstalt zu Gottstatt, an der Akademie zu Bern, 1822—27 Oberaufseher der Leibesübungen für die englischen Land- und Seetruppen, niedelt sich hierauf in Ittigen an, 1832—35 Mitglied des großen Rathes, kurze Zeit auch provvisorischer Chef des Landjägerkorps, von 1833 an Stallmeister in Bern, dann von 1837—49 wieder Turnlehrer in der Schweiz und Frankreich; selbst als Privatmann in Coppet wanderte er noch als 72jähriger kraftvoller Greis nach Genf zum Privatturnunterrichte. Wie sehr er trotz seines wechselvollen Lebens an Bern hing, bewies sein edelmüthiges Vermächtnis von mehr als **24,000** Fr. zu Gunsten des Inselspitals, des Burghospitals und der burgerlichen Waisenhäuser in Bern.

Nov. 8. Einwohnergemeinde der Stadt Bern.

Wichtigere Verhandlungen: Aufnahme eines neuen Anleihens von 800,000 Fr. zur Vollendung des Bundesrathausbaues. — Beschluss über Einführung einer außerordentlichen Gemeindetelle zur Besteitung der Kosten des Bundesfizes, besonders des Bundesrathausbaues (angegriffen wird hauptsächlich § 3, der keinen Abzug der auf dem zu versteuernden Grundeigenthum lastenden Schulden zuläßt; allein 216 gegen 59 St. für den §). — Nachträgliche Genehmigung einer Überschreitung des Bundesrathausbaubudgets pro 1854 um 38,000 Fr. — Annahme eines neuen Organisationsplans der Ortspolizei, d. h. eines Vorschlags der aufzustellenden Polizeibeamten und ihrer Besoldungen. — Erheblichkeitserklärung des Antrages auf Beleuchtung der Nydeckerbrücke mit Gas.

16. Stirbi Oberstleutnant Albrecht Viktor von Tavel (geb. 30. Okt. 1791) von Bern, 1823 Obersöster des Leberberges, 1827—1831 Ober-

forstmeister des Kantons, 1839 Präsident der burgerlichen Feld- und Forstkommission und 1850 des Burgerrathes, Präsident der Waisenkommission der Kunst zu Pfistern und des Kirchenvorstandes der Münstergemeinde, Mitglied des großen Rathes, des Gemeinderathes der Stadt Bern und mehrerer anderer Staats- und Gemeindsbehörden; ein Ehrenmann und Vorbild in gewissenhafter Amtstreue wie Wenige, dessen Wohlthätigkeitssinn sich durch Vergabungen im Betrage von 7725 Fr. aufs Neue bewährte.

Nov. 22. Jährliche Hauptversammlung des Armenvereins der Stadt Bern. Die Rechnung pro 1853 erzeugte ein Einnehmen von 37,072 Fr. 31 Rp. und ein Ausgeben von 36,592 Fr. 67 Rp.

— und 25. Beschließen die Burger- und Einwohnergemeinde von Burgdorf sich bei der Centralbahn mit 600 Aktien (300,000 Fr.) zu beteiligen. Die Burbergergemeinde übernimmt den Risiko (Gewinn und Verlust) eines Drittheils dieser Summe während 10 Jahren und drei Fünfttheile der auf 25,000 Fr. veranschlagten Kosten der von der Centralbahnverwaltung verlangten Correktion der kleinen Emme.

27. — Dez. 2. Grosser Rath.

Wichtigere Verhandlungen: Genehmigung der Erstwahlen. — Wahlen: in das Obergericht für den ablehnenden Fürsprech Carlin — Gatschet, als Staatschreiber — Moriz von Stürler, als Salzhandlungsverwalter — Buri, als Zuchthausverwalter — Neukomm, in den Ständerath — Stämpfli und Boivin; überdies mehrere Wahlen von Bezirksbeamten. — Konkordat zwischen den Kantonen Bern und Freiburg über die Ausscheidung der Rechtsverhältnisse auf dem grossen Moose. — Abtretung des Münzgebäudes an die Eidgenossenschaft laut Uebereinkunft. — Vergleich mit der Stadt Biel wegen Zollentschä-

digung. — Gesetze betreffend die Correktion der Gürbe und Tieferlegung des Brienzerssees. — Dekret betreffend die Ertheilung des Expropriationsrechts für die Austrocknung einer Anzahl Mösse. — Eisenbahnvertrag mit der Centralbahngesellschaft (Uebernahme von Aktien im Betrage von 4 Millionen, zu vertheilen auf den Kanton (die Hälfte), die Stadt (die Burger- und Einwohnergemeinde nebst den Zünften $\frac{1}{4}$) und einige andere größere, an der Bahnlinie liegende Gemeinden $\frac{1}{4}$) mit 189 gegen 11 Stimmen angenommen. — Uebernahme der höhern Knabenschule in Burgdorf durch den Staat. — Budget pro 1855 ($1\frac{4}{10}$ vom Tausend direkte Steuer). — Bewilligung eines Nachtragskredits für die Zuchtanstalten im Betrage von Fr. 75,000.

Nov. 28. Constituirt sich bei Pfistern auf Anregung der Künstlergesellschaft der Stadt Bern der, besonders durch die Thätigkeit des Präsidenten R. von Effinger von Wildegg gegründete, gleich Anfangs bei 230 Mitglieder zählende bernische Kantonalkunstverein. Vorträge: Gründungsrede desselben über die bernische Kunstgeschichte, und Kommandant Scholl von Biel über den Kunstgeschmack und seine Förderung im Kanton Bern. Annahme der Statuten. Hinwirken auf Kantonalkunstausstellungen, wobei dieselben in den bedeutendern Städten im Kehr abgehalten werden sollen.

Dezember 3. Versammlung beim Bären von circa 200 Einwohnern der Stadt Bern, meist aus dem Gewerbs- und Handwerkerstand, zur Besprechung einer zu gründenden Gewerbehalle. Sammlung von Unterschriften zu diesem Zwecke.

4. — 21. Bundesversammlung.

Wichtigere Verhandlungen: Constituierung beider Räthe. Wahlen: Präsident des Nationalrathes — Pfiffer (Luzern), Vizepräsident — Escher (Zürich) mit 52 St. (Blösch 40 St.); Präsident

des **Ständerathes** — Kappeler (Thurgau), Vizepräsident — Fornerod (Wadt); — **Bundesrath** — Furrer (Zürich), Frei (Aargau), Druey (Wadt), Stämpfli (Bern) im 6. Wahlgange mit 88 von 149 St. gewählt (erst auf 1. April 1855 eintretend), Näff (St. Gallen), Münzinger (Solothurn), Franscini (Tessin); **Bundespräsident** — Furrer, Vizepräsident — Stämpfli (mit 75 von 139 St.); Kanzler — Schieß; — **Bundesgericht** — Pfyffer, Dubs, Trog, Blumer, Blösch, Glasson, Hermann, Kappeler, Benruffinen, Broßi, Castoldi; Präsident — Blösch (im 3. Wahlgange mit 78 von 137 St.), Vizepräsident — Pfyffer. Wahl der Ersatzmänner. — Abweisung des Antrags des Bundesrathes auf temporäre Aufhebung der Lebensmittelzölle. — Frage der Tarifirung der Goldmünzen verneinend entschieden. — Postvertrag mit Sardinien angenommen. — Grenzbereinigung zwischen Thurgau und dem Großherzogthum Baden. — Die Einführung der Jagersflinte zuerst vom Ständerath angenommen, dann vom Nationalrath mit 50 gegen 42 St. abgelehnt, welchem Beschlusse zuletzt der Ständerath sich anschließt. — Gesetz über die Organisation der Telegraphenverwaltung und über die Telegraphentaxen. — Gesuch der Regierung von Freiburg um Ablösung des Zolls auf den dortigen Drahtbrücken an den Bundesrath gewiesen. — Beschluß der probeweisen Einführung des neuen Exerzierreglements auf 2 Jahre. — Eisenbahnkonzessionen. — Ertheilung eines Kredits von 20,000 Fr. zur Bestreitung der Kosten für die Beschickung der Pariser Industrieausstellung im Jahr 1855. — Ankauf der Salpeterraffinerie in Bern für 71,000 Fr. — **Kassation** der Tessiner Nationalrathswahlen und zwar derjenigen des 40. eidgen. Wahlkreises

mit 55 gegen 26 St. und derjenigen des 41. Wahlkreises mit 42 gegen 41 St. beschlossen.

Dez. 6. Erläßt das Hülffscomite für die Berg genden einen neuen Aufruf besonders zur Unterstützung der gegründeten Weberschule und Näherschule im Amte Schwarzenburg und zur Vermehrung der Arbeitgebung daselbst.

— und 7. Burgergemeinde der Stadt Bern.

Wichtigere Verhandlungen: Passation der Rechnungen von 1853, nämlich der Kanzleirechnung, der Rechnungen über den Armen- und Erziehungsfond (der Antrag zu einem Beischuß von Fr. 1500 an die Kosten der Sekundar-Mädchen-Schule der Einwohnergemeinde (ehemalige burgerliche) mit 92 gegen 49 St. erheblich erklärt und dem Burgerrathe zur Begutachtung überwiesen), — über die Depositokasse, das Feldgut, die Forstkasse, die Bibliothek, das Museum, den Meyer'schen Prämiensonds für die Realschule, die burgerlichen Waisenhäuser (Reformwünsche in Betreff des Knabewaisenhauses), burgerlichen Kirchgemeindsarmengüter und endlich der Spitäle inzieher- und Spitalverwalterrechnungen (auch Reformwünsche). — Beschluß: auch pro 1855 der Realschule aus dem burgerlichen Armen- und Erziehungsfond einen freiwilligen Beitrag von 5000 Fr. verabsolgen zu lassen.

Burgerannahmen nach erhaltenener Zusicherung des betreffenden Zunftrechts: von Fr. Bucher von Schüpfen, Landwirth zu Ortschwaben, (bei Kaufleuten), von Frau Wittwe Brunner geb. Platel von Solothurn, in Bern, (Söhne katholisch), (bei Schuhmachern), und von Dr. A. D. von Gonzenbach, gewesenem eidgen. Staatschreiber, Mitgliede des großen Rathes und Nationalrathes, von St. Gallen und Muri, in Bern, (bei Distelzwang), welchem aus Rücksicht auf seine Verdienste im vaterländischen Staatsdienste, namentlich bei der Erledigung der Schatzgelder angele-

genheit mit 135 gegen 6 St. das Burgerrecht geschenkt wird. — Beteiligung bei der Centralbahn durch Aktienübernahme im Betrag von **200,000** Fr.

- Dez. 9. Erklärt die Burgergemeinde von Langenthal für die Eisenbahnaktien, die von den der Ortschaft zugetheilten 220 Aktien (110,000 Fr.) nicht durch Privaten übernommen werden, in Gewinn oder Verlust zur Hälfte mit der Einwohnergemeinde einzustehen. — Zu gleicher Zeit wurden die der Gemeinde Herzogenbuchsee zugetheilten 180 Aktien (90,000 Fr.) durch Privaten vollständig gezeichnet.
10. Tritt die vom Handwerker- und Gewerbsverein des Amts Aarwangen beschlossene Handwerkerschule in Langenthal in's Leben.
16. Einwohnergemeinde der Stadt Bern.
Wichtigere Verhandlungen: Genehmigung des Vertrags mit der Regierung wegen des Baues einer neuen Fußgängerbrücke über die Aare nach dem Altenberg. — Pflasterung der Zeughausgasse bewilligt (Kosten auf 14,100 Fr. veranschlagt). — Erhöhung der Besoldung des Sekretärs der Gemeinde und des Gemeinderaths von 1450 Fr. auf 1800 Fr. — Wahl des Sekretärs — Tschanner (der bisherige). — Beteiligung bei der Centralbahn durch Aktienübernahme im Betrage von **500,000** Fr. unter der Bedingung der regierungsräthlichen Genehmigung der zur Bestreitung der Bundesfiskosten beschlossenen außerordentlichen Tell-Auflage. — Ersatzwahl in den Gemeinderath — Major B. von Jenner, gewesener Polizei-Inspektor. — Annahme einer neuen Organisation des Bauwesens (Baupolizei von nun an unter Baukommission). — Annahme eines neuen Besoldungsentwurfs des Gemeinderaths und seiner Commissionen. — Ratifikation eines Vertrages mit der Regierung in Betreff der

unentgeldlichen Abtretung eines Stücks der kleinen Schanze von 5500 □' im Falle der Erbauung eines G a s t h o f e s auf dem Platze zwischen dem Bundesrathhaus und der Schanze. — Bericht der Prüfungskommission über die allgemeine Gemeinderechnung von 1853 und Passation derselben. Das eigentliche Einnnehmen betrug Fr. 308,305 Rp. 16, das eigentliche Ausgeben 553,154 Fr. 06 Rp. (worunter die außerordentlichen Leistungen für den Bundesfiz 283,000 Fr. und für das Bundesfest 6000 Fr.). Das Gesammtvermögen der Gemeinde (die unabträchtlichen Gebäulichkeiten sowie die Schulden abgerechnet) beträgt Fr. 5,008,077 Rp. 70. — Genehmigung des Budgets des Bundesrathhauses und des ordentlichen Gemeindebudgets pro 1855. — Passation der Armennguts- und der Bundes-
sizirechnung. — Bewilligung eines Nachkredits von 12,000 Fr. zu Vollendung der Bauten bei der Nydeckbrücke.

- Dez. 18. Wird zwischen Röthenbach bei Herzogenbuchsee und Wanzwyl ein 152 Pfund schweres Wildschwein geschossen. Große Seltenheit in dieser Gegend. — Im November wurde auch in Coeuve (Pruntrut) ein junges Wildschwein von 140 Pfunden geschossen.
29. Einwohnergemeinde der Stadt Thun. Beteiligung bei der Centralbahn mit 400 Aktien (200,000 Fr.).
30. Einwohnergemeinde der Stadt Biel. Beteiligung bei der Centralbahn mit 600 Aktien (300,000 Fr.).

